



DONOGOO TONKA – DIE GEHEIMNISVOLLE STADT

D 1935/36

Regie und Drehbuch Reinhold Schünzel

Produktion Universum-Film AG, Berlin

Kamera Friedl Behn-Grund

Bauten Otto Hunte, Willy Schiller

Musik Werner Eisbrenner, Franz Doelle

Darsteller Anny Ondra, Viktor Staal, Will Dohm, Aribert Wäscher, Oskar Sima, Heinz Salfner, Paul Bildt

Spezifikationen 99 min, s/w, 2K DCP, 1,19:1 (16:9), 5.1 mono
FSK ungeprüft

Synopsis

Josette und Pierre leben als völlig mittelloses Liebespaar in Paris. Durch eine Verkettung absurder Zufälle machen sie Bekanntschaft mit Professor Trouhadec, der sich in einer prekären Situation befindet: Weil er den Reiseberichten des Glücksritters Broudier glaubte, hat er in seinem Buch über Südamerika ausführlich von der Stadt Donogoo Tonka erzählt, nur um später zu erfahren, dass der Ort in Wirklichkeit gar nicht existiert. Um den Ruf des Professors zu retten, entschließen sich Josette und Pierre kurzerhand, die fehlende Stadt zu gründen – nicht ahnend, dass sie damit am Anfang eines aberwitzigen Abenteuers stehen.

Hintergrund

Neben der originellen Story besticht die deutsche Screwball-Komödie vor allem durch das Zusammenspiel des Leinwandpaars Anny Ondra und Viktor Staal. Im Gegensatz zu altbewährten „Ufa-Traumpaaren“ wie Willy Fritsch und Lilian Harvey standen Ondra und Staal nur selten gemeinsam vor der Kamera, bieten in DONOGOO TONKA aber eine erfrischende Abwechslung zu anderen Produktionen der Zeit. Für Viktor Staal bedeutete der Film außerdem den Durchbruch, er spielte darin seine erste Hauptrolle, nachdem er erst 1935 zum Film kam.

Reinhold Schünzel machte sich bereits in der Stummfilmzeit einen Namen als Schauspieler und Regisseur zahlreicher episodischer Komödien. Mit Aufkommen des Tonfilms konnte er sein Talent noch besser nutzen. Mit den Tonfilmkomödien VIKTOR UND VIKTORIA (D 1933) und AMPHITRYON (D 1935) erlangte er große Berühmtheit. Entstand ersterer noch in der Übergangszeit von Weimarer Republik zum Nationalsozialismus, so war Schünzel bei der Produktion von DONOGOO TONKA genötigt, sich mit dem NS-Regime zu arrangieren. Als „Halbjude“ klassifiziert, durfte er nur mit Sondererlaubnis arbeiten. 1937 emigrierte er in die USA.

Bearbeitung

DONOGOO TONKA lag lange Zeit nur in unvollständigen deutschen Kopien sowie einer vollständigen Kopie mit tschechischen Untertiteln vor. Im Jahr 2016 konnte der Film rekonstruiert und digitalisiert werden.

Digitalisierung gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
Murnaustraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 00
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F.W. Murnau
MURNAU STIFTUNG